

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 573.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 191.

Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 67. Telefon Nr. 123.

Sonnabend, 7. Dezember 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon Amt VIa Nr. 11464.

Ein gerechtes Urtheil über Englands barbarische Kriegsführung gegen die Buren.

„Politisch-mercantile Unterjochungskriege großen und kleinen Stils, so schreibt ein Breslauer Universitätslehrer, „dem wir die nachfolgenden Betrachtungen verdanken, sind beinahe eine englische Spezialität. Speziell ist auch der englische Kriegsmann, der wegen seiner berühmten Bügellosigkeit auf den Namen eines christlichen Soldaten keinen Anspruch erheben darf. So schwer, als einst in Nordamerika, Ostindien, Australien und in Ghana will es der in Diensten des englischen Kapitals stehenden Wehrmacht Großbritanniens gelingen, die holländischen Kolonien Südafrikas zu unterjochen. Nur die Kleinmüthigen unter den Buren bezogen ihren Waffen und haben jetzt die zweifelhafte Ehre, Afrinander zu heißen. Die mannhaftigeren Vertheidiger ihrer Unabhängigkeit trachten im Laufe des vorigen Jahrhunderts, der englischen Heeremacht weichen, in Etappen immer weiter nordwärts.“

Seit zwei Jahren sehen wir diese in einem blutigen Ringen mit den heutigen Conquistadoren Englands in einem an natürlichen Schätzen überaus reichen Lande, in dem das niederländische Bauernvolk, die Vöcker des Mammons nicht achtend, seinen natürlichen, einfachen Sitten und seinem alten Götter geben ist. Es hat in diesem Kampfe auf Tod und Leben die Sympathie der ganzen Welt auf seiner Seite bis auf die Mammonsanbeter in England, die mit ihrer Devote: Right or wrong, my country (ob im Recht oder im Unrecht, ich stehe zu meinem Lande) aller Kultur Hohn zu sprechen wagen. So verwirft sich nun auch die Triebfeder der englischen Macht über Englands zu diesem unheilvollen Kriege sind, mehr noch verurteilt die Art der englischen Kriegsführung gegen die ersten Grundzüge der Humanität. Die auf ihr gewaltthätig so stolze Nation hat sich zur Schande des ansehenden 20. Jahrhunderts in politischer Entwicklung wie in staatlischer Moral als heuchlerisch und barbarisch entpuppt!

Mit Genugthuung bemerke ich die mir gelegene Gelegenheit, insbesondere von arktisch humanen Standpunkte aus an der Hand anerkannter Thatsachen ein Verdammungsurtheil über die von den Engländern, zumal unter Führung des blutrünstigen Siegers von Omdurman beliebte Kampfweise auszusprechen. Schon im Beginn des unseligen Krieges erregte die Morbosität englischer Soldaten das schmerzschärfste Erbarmen der ganzen Welt — verwundeten Buren wurde durch Langenstücke der Garaus gemacht.

Englischerseits bediente man sich notorisch der von allen Kulturvölkern verpönten Dumm-Dumprojekte, die durch ihre Sprengwirkung den davon Betroffenen, wenn nicht sofort tödten, so doch für immer oder ungewöhnlich lange Zeit kampfunfähig machen, während die Kulturstaaten in Beobachtung der Satzungen der Genfer Konvention bestrebt sind, durch Verkleinerung des Gewehrgehosses den Gegner möglichst nur für die jeweilige Schlacht unbrauchbar zu machen.

Einen noch ärgeren Verstoß gegen die elementarsten Begriffe der Humanität liefen sich die Engländer ebenfalls unter Mißachtung des Nothen Kreuzes vielfach durch Gefangenahme der gegnerischen Verwundeten zu Schulden kommen, sowie in neuerer Zeit durch Nichtzulassung den Buren ihre Dienste anbietender ausländischer Ambulancen auf den Kriegsschauplatz. Kann es eine größere Verleumdung gegen die christliche Idee des Samaritanthums, dem das moderne Kriegswesen allenthalben den breitesten Zugang zu schaffen sucht, geben? Ein solches Thun entfällt dem Charakter der maßgebenden Kreise des neuzeitigen England in seiner ganzen Rohheit, die sich bisher unter einer dünnen Schicht von Kulturtrübsinn verborgen hielt.

Der dadurch schon gewackelte Ansehens, daß es England, wenn möglich, um eine weisse gehende numerische Verminderung, also um die Ausrottung der Buren zu thun ist, erhält noch mehr Achtung durch das Verfahren der englischen Mächte gegen das Hab und Gut, gegen die zur Dohrt desselben in den Farmen zurückgelassenen Frauen und Greise und gegen die noch unminde Nachkommenschaft der Buren. Selbst die Ehre der schutzlosen Frauen und Mädchen war den wüsten Kriegsgesellen nicht heilig. Wände dieser Verleumdungen sollen in der Vertheidigung ihrer Tugend mit dem Gewehr in der Hand den Tod der Schande vorgezogen haben. — Schier unbeschreiblich ist das jüngst nach Europa gebrachte Gerücht, daß englische Truppen gelegentlich im Geheiß mit den Buren hinter deren fertiggelassenen Frauen setz und niederträchtig Deckung suchten.

In Stelle einst blühender Gehöfte ragen jetzt im Burenlande Brandstätten und Trümmer, um Nade ruhend, zum Himmel empor und die, welche ihren Weisig in Flammen haben aufgehoben sehen, werden herbeisehn, kaum mit dem notwendigen Schutz gegen die Unbill des Wetters versehen, zusammengegraben und dem Vieh gleich in sogenannte Konzentrationslager eingesperrt. Diese Lager sind aber in Wirklichkeit Konjunktionslager, in denen unter den von Noth und Krankheit verzehrten Kindern und Frauen der Tod rasche Ernte hält. Gegen die decentralisirende Kriegsführung der Buren, die den Herren Engländern so unbedenklich ist, ohnmächtig, schaffen sich die elden Briten eine finstlerische Konzentration des theueren Weisiges ihren trüglichen Gegner, um ihn um so sicherer den verderbbringenden Geißeln der Kriegsfurie auszuliefern. Es ist fürnehm ein grauer Hohn, wenn englische Cinnamen einen solchen Vorgehen den Mantel erbarmender Fürsorge umzubringen suchen. Die traurigen Thatsachen sind zu naht, die horrenden Sterblichkeit in den Bruchstätten des Zimmers zu offenkundig und von vereinzeln ebleren Individuen selbst auf englischer Seite beklagt, als daß sich der Gläubigste hinteres Licht führen lassen konnte.

Was bisher in den Kämpfen der Weisigen gegeneinander in dem schwarzen Erdbeise als Ehrenfrage galt, nämlich eine Kampfgemeinschaft mit den Negern auszusprechen, das mißachtet jetzt die Engländer im Kampfe mit den Buren. Sie lobnen die Kriegsdienste der Kaffern und Hottentoten und lassen deren wilden Gelüsten gegen alles Wohlthun freies Spiel. Neuerdings kommt sogar die Kunde, daß im Kaplande den englische Kriegsdienste nehmenden Mietlingen außer dem reichen Sold noch 70 Proz. der Beute versprochen wird.

Zeben einermüßigen edel fühlenden Mann wie eine derartige Kameradschaft, eine so barbarische Kriegsführung mit tiefem Abscheu erfüllen. Darf man sich dann wundern, wenn zu England selbst so wenig Freiwillige für den afrkanischen Kriegsdienst sich bereit finden lassen? Es ist nicht glaubhaft, daß Englands Volk so wenig opferbereit für sein Vaterland gefinnt sein sollte, wenn ihm dieser Krieg in Ziel und Führung nicht höchst unangenehm wäre. Ideale wurden auch auf in den drei Kaiserreichen zu allen Zeiten hochgehalten. Englands Verdienste um Kunst und Wissenschaft strahlen als Sterne erster Größe am Himmel der Kulturwelt. Der moderne Materialismus kann im englischen Volke den Soldatenhohn nicht erlitten haben — aber Haupttriebe lassen es kalt. Solche können nur mit Hilfe einer slavischen Soldateska, von Söldnern und Freibeutern natürlich nur in einer aller Civilisation Hohn sprechenden Art durchgeführt werden.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. Dezember.

* **Ausfahrtsinteressen und Zolltariffentwurf.** Die heftigste Rede des Staatssekretärs des Innern, Grafen von Hofadovsky, am zweiten Tage der Zolltariffdebatte hat für Leben, der hören und sehen will, auf das Deutlichste gezeigt, daß die wahren Interessen des deutschen Exportes durch nichts mehr gefährdet werden, als durch eine Zoll- und Handelspolitik nach Wüsterhagen Regel, und daß gerade in dem Zolltariffentwurf diejenigen Kandidaten Gebote werden, mittelst deren unserer Ausfuhr nach Lage der Sache am besten und wirksamsten die Wege offen gehalten werden können. Wir entnehmen einer vorläufigen Auslassung der „Post“ hierüber Folgendes:

Zunächst verdienen besondere Beachtung die golltariffmäßigen Angaben über den Umfang des Exportinteresses wichtiger deutscher Industriezweige. Diese Zahlen zeigen, daß es sich um einen außerordentlich umfangreichen Produktionsbereich handelt, die mit Hilfe des vielgestaltigen „Wirtschaftlichen Ausführes“ veranstaltet sind. Sollte bei der Vorführung dieses außerordentlich wichtigen Ergebnisses nicht endlich denen um Wüsterhagen gar geworden sein, daß in dem „Wirtschaftlichen Ausfuhr“ insbesondere und objectiv und nicht einseitig im Interesse eines Produktionszweiges gearbeitet worden ist und daß die so oft wiederholte Behauptung von der Vernachlässigung der Exportinteressen bei den Vorarbeiten zum Zolltariff auf Irrthum beruht? Die vom Staatssekretär des Innern angeführten Zahlen entstammen den Erhebungen des Jahres 1897. Auch das ist richtig, es beweist, daß das Ziel, im Interesse der Ausfuhrindustrie ein geeignetes Werkzeug durch die Tarifreform zu schaffen, von der Regierung von Anfang an festgehalten ist. Allerdings ist die Regierung — und das nicht erst jetzt gesehen — zu der Erkenntnis gekommen, daß es Bogen einer kausalen und materiellen Umgestaltung des Tariffs bedürfte. Schon die Erhebungen bei Wüsterhagen der Tarifverträge vom Anfang der 90er Jahre haben — wie Graf Hofadovsky unumwunden feststellte — diese Erkenntnis gezeigt, und die seitdem eingeleiteten Verhandlungen in der Zollpolitik seit aller Jahre haben nur dazu dienen können, die Regierung in ihrer damals gewonnenen Auffassung zu bestärken. Wie sehr die vielen Sammelpositionen des heutigen Tarifs die Vertragsbeziehungen erschweren, und wie sehr sie geeignet sind, das Ergebnis der Verhandlungen nach einer aus anderen als den beabsichtigten Richtung hin zu ziehen, werden

zu lassen, das zeigt deutlich die Darlegung über den Antheil der Tarifvertragsstaaten und der nur meistbegünstigten Länder an unserem Einfuhrüberschuß. Ueber drei Fünftel desselben kommen auf lediglich meistbegünstigte Länder und nur etwas über ein Drittel entfällt auf die Tarifvertragsstaaten. Was haben jene Länder geleistet? Sie leisten ihre Beiträge, die sie selbst noch nicht verzahlen können, zu günstigen Bedingungen bei uns, aber sie erheben unseren daraus gewonnenen Subsidien den Tribut immer mehr, um selbst nach und nach die Verarbeitung vornehmen zu können. Genügt das wirklich nur die größere Spezialisierung des Tarifs, die als solche ja auch gerade vor den Augen des Wüsterhagen? Ist es nicht auch erforderlich, in der Ausgestaltung der Beiträge diejenigen Konventionenobjekte zu schaffen, welche derjenige Tarif gerade gegenüber diesen Ländern nicht zu bieten vermag? Die Preise und die Heber Wüsterhagen über Obertrag glauben, bei bestimmten Zollermäßigungen das erforderliche Entgegenkommen des Auslandes herbeiführen zu können. In der Hand der Erlassungen konnte der Staatssekretär des Innern diese Erfassung als völlig verfehlt und als direkt schädlich für unseren Export erweisen. Tene glauben immer noch, es sei vortheilhaft, die letzten Vertragsobjekte einfach in die Tarifverträge hebehaft zu übernehmen. Graf Hofadovsky legte überzeugend und in manchen Sätzen dar, daß ein solches Vorgehen, das nicht nur alle unsere Angelegenheiten von vornherein offen legt, sondern uns auch der Möglichkeit beraubt, weitere Angelegenheiten zu machen, nichts Anderes als einen willigen Verzicht auf die Tarifverträge bedeutet. Die Preisfreie und Sozialbedenklichen dadurch nicht befreit werden dürfen; aber wir meinen, es sollte dem Export Interesses freier nun doch endlich klar werden, daß ihr Widerstand gegen die Grundzüge und Grundlagen des Tarifs ein selbstmörderisches Vorgehen ist.

* **Ein taktvoller Vorwurf gegen den Reichstanzler.** An die Adresse des „Berliner Tageblattes“ richtet sich nachstehende Auslassung der nationalliberalen „Frankfurter Oderszeitung“:

„Das Berliner Tageblatt“ macht dem Reichstanzler einen Vorwurf daraus, daß er in seiner Reichstagsrede über den Zolltariff in der Weise bemerkt habe, dieser sei mit Genehmigung des Kaisers den Bundesratsberatungen zu Grunde gelegt worden. Das freisinnige Blatt nennt diese Bemerkung ein unangenehmes Zeichen der Feindschaft des Monarchen in die Debatte und schließt daran die Frage, ob der verantwortliche Kanzler die Verantwortung für den Entwurf auf die Exekutiven eines Oberherrn abwälzen sollte. Die letztere Unterstellung wird durch die verlässliche Stellung des Grafen Hilow im Reichstage und durch die „Verbindung“ zum Zolltariff hinlänglich widerlegt. Was aber das „unangenehme Zeichen“ der Feindschaft des Monarchen in die Debatte abgibt, so verweist das „Berl. Tageblatt“ vollständig, daß die vom „Berl. Tageblatt“ in der Bemerkung des Grafen Hilow die Antwort ist auf manigfache Verleumdungen, den Kaiser betreffend des Zolltariffs als im Gegenjag zum verantwortlichen Reichstanzler beinahe ausgedehnt. Wenn das „Berl. Tageblatt“ derartige Verleumdungen nicht mehr erinnen sollte, so kann es sein Gedächtnis durch die Schritte des „Berl. Tageblattes“ vom 20. September wieder aufzufrischen. Demnach hat das genannte freisinnige Organ an die Behauptung des „Bundzeitung“ (Hilow) „daß durch die (infolge des angeblich drohenden Zollkrieges zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn einsetzende) Erhöhung des Donaus- und sonstigen Transitverkehrs die Reichsregierung ihre Position an Balkan günstig an England und Frankreich verlieren würde, folgende Frage gestellt: „Was nützt uns die wohlbedachte Politik des Kaisers, der auf dem Balkan dem deutschen Unternehmungsgelüste ein möglichst weites Feld zu eröffnen bemüht, wenn die Mächte der Krone die Politik zu nichte machen durch eine Zollpolitik, die thesaurischen Ausfuhr des Grafen Hilow die Antwort ist auf manigfache Verleumdungen der verantwortlichen Minister gegen die Krone im Parlament entgegenzutreten, ist demnach alles Andere als ein unangenehmes Zeichen der Feindschaft des Monarchen in die Debatte: es war die notwendige Antwort auf eine überflüssige Herausforderung. Auch die feilschen Verhandlungen des Reichstanzlers, die Behauptungen des Reichstages in den nationalen Agenden hervorgerufen lassen, ist gegenüber dem Verhalten des Reichstages nur zu sehr bezeugt. Der Auktionskurs unserer Freiheits hat besonders in den letzten sechs Monaten äppige Höhen erreicht. Und wiederum war es das „Berl. Tageblatt“, das sich in feilschen Anschluß an englische Beschlüsse der westdeutschen Länder gegen den deutschen Zolltariffentwurf bewerkelt. Jetzt erklärt das „Berl. Tageblatt“ nationalen Agenden bei der Zollpolitik für „schicklich“! Ein so vollkommenen Umkehrung der Auffassung wäre ersehtlich, wenn man beim „Berl. Tageblatt“ nicht darauf grübeln ließe müßte, binnen 24 Stunden das frische Gegenstück des heutigen Standpunktes vertreten zu setzen.“

* **Der Deutsche Kriegerverein Bremen** hat gestern in Bezug auf die durch die bekannte Rede des Generals der Infanterie v. Epp herbeigeführten Differenzen mit dem Deutschen Kriegerverband folgende Resolution einstimmig angenommen:

„In Verfolg der Verhandlungen, die Rede Sr. Excellenz des Generals v. Epp betreffend, beschließt die heutige von etwa 380 Kameraden besetzte Versammlung des Deutschen Kriegerverbands in Bremen, dem Entschlusse ihrer Kameraden, ihre Vorstandsmitglieder zu beauftragen, ihre Zustimmung zu verweigern, insofern die betreffenden Kameraden schon seit langer Jahren dem Verbande an gehören und jetzt in der unermüdlichen, unerschütterlichen und erlogreichsten Weise für den Verein thätig gewesen sind. Die Beschlüsse erludt den Vorstand, in der bisherigen Weise für das Wohl des Vereins weiter zu wirken.“

* **Evangelischer Arbeiterbund.** Am Sonntag wurde in Pöchum in dem Evangelischen Arbeiterbunde (Raumangehörigen) Vereine die erste Nummer des neugegründeten Verbandesorganes „Evangelische Arbeiter-Zeitung“ veröffentlicht. Ueber die Stellung zum alten Verbande evangelischer Arbeiter-Vereine sagt das Blatt am Schluß eines längeren Artikels: „Unsere Stellung zum alten Verbande lassen wir friedlich auf. Können wir nicht mehr mit einander marschieren, so wollen wir wenigstens neben einander zu marschieren suchen. Dabei werden wir die Hoffnung aus, daß die Zeit kommt, wo die Vereine des alten Verbandes in unsere Reihen zurückkehren werden.“ Seit der ersten Zeit.



Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

Reinicke & Andag,

Grosse Klausstrasse 40, am Markt.

Weihnachts-Ausstellung



In allen Etagen unseres Geschäftshauses.
Grosse Auswahl von **praktischen** und **solid** gearbeiteten Möbeln zu den **billigsten** Preisen.
Wiener Schaukel- und Schreibstühle, Klaviersessel. — Anfertigung von Polsterarbeiten und Dekoration.

In umgekehrtem Verhältniss

sehen zu einander der Delgehalt einerseits und der Nährwerth, sowie die Beförmlichkeit eines Kakaos andererseits: Je weniger Del, um so mehr Eiweissstoffe hat ein Kakao, und um so größer ist die Ausnutzung der letzteren durch die Verdauungsorgane, um so besser wird erfahrungsgemäß auch dauernder Kakaogenuß vertragen.

Reichardt's Doppelkacao

enthält ca. 15 pCt. Del, ca. 20 1/4 pCt. Eiweissstoffe, ca. 40 pCt. Kohlehydrate zc. und wird von vielen tausenden von Kakaotrinkern täglich in erheblichen Mengen genossen, ohne jemals zu wiedersehen.

Sein reines, ungefärbtes Kakao-Aroma, sein Wohlgeschmack und seine außerordentliche Billigkeit im Verbrauch (ein Pfund ergiebt ca. 150 Tassen) sind unerreicht und für absehbare Zeiten auch unerreichbar.

Fabrikpreis Mark 2,40.

Nur directer Verkauf und Versand an Private, Anstalten, Beamtenschaften u. s. w.

Auch die übrigen Marken Reichardtskacao

Apfennig . . . 1,40 Mk.	Sanitas . . . 2,00 Mk.
Laos . . . 1,60 "	Kamerun . . . 2,00 "
Economia . . . 1,80 "	Gelios . . . 2,20 "

zeichnen sich durch gute Entförmung, Eiweissreichthum, Beförmlichkeit und Wohlgeschmack aus.

Proben und Preislisten portofrei!

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
in Hamburg-Wandsbek.

Größte deutsche Kakaopulverfabrik.

Verhandlungsabteilung **Halle a. S.:**

Schillerstraße 57, Telefon 2209 und Gr. Ulrichstraße 4-5, Telefon 2357.
Handverkauf, Stadt- und Postort. Postpakete von 10 Mk. an portofrei.

Sing-Akademie.

(Leitung: Professor O. Reubke.)

Mittwoch, den 11. Dezember 1901

Abends 6 Uhr in der Marktkirche:

Der Messias.

Oratorium von Georg Friedrich Händel.

Bearbeitung von Rob. Franz.

Solisten: Fräulein Anna Münch, Gera.
Fräulein Elisabeth Schenk, Weimar.
Herr Carl Dierich, Berlin.
Herr Franz Fitzau, Berlin.

Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Graf

Blumenthal (Magde.) No. 36.

Karten zu 3, 2 und 1,50 Mk. in der Hofmusikalienhandlung
Reinhold Koch, Barfüßerstrasse 20. Daselbst Text zu 10 Pf.
und Musikführer zu 20 Pf. Für Studierende bei dem Castellum der
Universität. [2007]

Sing-Acad. Samstag 6 Uhr (Ueb. Volksschule.
Letzte Probe am Klavier. Anmold.
bei Professor Reubke, Bernburgerstrasse 30, V. 10-11.

Ueberzeugung macht wahr!

Robert Weise

Friedrichplatz, hierort

geröstete Kaffee's

in Jeder Preislage das Feinste.
à Pfd. 100, 120, 140, 160, 180,
200 Pfg.

Sämmtliche Sorten entsprechen den
Anforderungen an Wohlgeschmack,
Ergieblichkeit und Kraft!

Die Mischungen zu 100, 120
u. 140 Pfg. pro Pfd.

sind neue Partien von wundervollem
feinen Aroma und gelangen
von heute ab zum Verkauf.

Der kleinste Versuch lohnt!
Prompter Versand nach auswärts.

Prämiiert mit Ehrentpreis u. goldenen Medaillen.

Prämiiert mit Ehrentpreis u. goldenen Medaillen.

Artillerie.

Sonnabend, den 7. December,
pünktlich Abends 8 Uhr Monats-
versammlung im Vereinslokal
Reichardt's Restaurant, Charlotten-
strasse 19.

- Tagesordnung:**
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Weihnachtsfeier am 22. December Nachmittags 3 1/2 Uhr in den „Thalia-Fest-sälen“.
 3. Sonntagfest am 18. Jan. 02.
 4. Bericht über die wichtige Vereinsangelegenheiten.

Das Ereignis sämtl. Kameraden ist, wegen der unter Punkt 4 zu verhandelnden Angelegenheiten unbedingt notwendig.

Der Verkauf.

Ehemalige Artilleristen, die dem Verein irgendwelche Beweise, sind als Gäste willkommen.

Himbeer-Saft

per 1 Pfd. 60 Pfg.
A. Krantzsch, Gr. Steinstr. 11,
Bernstr. 206/1

Höpfner & Pieperhoff,

Anfertigung vornehmer moderner Photographien,
nur Poststrasse 19.

Gutachten von Sachverständigen betr. unsern mit der **Goldenen Medaille** prämierten Arbeiten:

Höpfner & Pieperhoff, Halle, ragen weit über alle ihre Mitbewerber hinaus. Das Tableau mit 28 Makart-Bildern enthält eine schwer wieder ähnlich zusammenbringende Reihe dem Gewöhnlichen aus dem Wege gehender, aber niemals gesuchter, durchweg mit bewundernswürdiger Rundung durchgeführter Motive, selbstverständlich in vorwärtsrunder Technik, wobei diese Bilder gleichwohl überzeugend den Eindruck der „Tagesarbeit“ machen. Die grösseren Arbeiten sind der Aussteller durchaus würdig, insofern sie nach allen Richtungen erkennen lassen, dass die Urheber schon auf dem Standpunkte angelangt sind, welcher heute in der modernen künstlerischen Photographie der massgebende geworden ist.

Berlin, den 14. Oktober 1901.

gez. **Paul Grundner,** Hofphot. Dr. phil. **Bruno Meyer,** Professor der Kunstgeschichte.
Direktor D. Schultz-Hecke,
Direktor der städt. Fachschule für Photographie.

Großes Lager von Polsterstühlen

in allen Preislagen.



Chaiselongue,
Wäschepuffs,
Klaviersessel,
Schaukelstühle,
Schreibstühle,
Nachtische,
moderne Büchertische.

Otto Maseberg, Möbelfabrik,

Gr. Ulrichstr. 10, Hof links. „Mars la Tour.“

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten optischer Artikel:

- Vergrößerer,
- Feldstecher,
- Brillen,
- Lognetten,
- Pince-nez,
- Photogr.
- Apparate
- u. allen Arten
- Plattens
- Papiere.

Experimentierkästen, Motore, Dampfmaschinen,
Modelle, Batterien und Glühfämpchen zc.

Carl Potzelt, Garfängerstr. 4.



Böttger's Patent-Kaffeemaschinen

sind unübertroffen in jeder Weise und auch zum Erhitzen die besten.

H. Schöning,

Gr. Steinstraße 67,
Reparatur-Verfakt.

Einen Bollen Böttger-Kaffeemaschine stelle billig zum Ausverkauf.

Rechtsschutz für Frauen.

Unentgeltlicher Rath in Rechtsachen wird ertheilt jeden
Donnerstag Nachmittags 3-5 Uhr für die Mitglieder d. harr
Paktelsch und Gesonntformulare zu haben.
halle'scher Frauen-Verein für Frauenrecht u. Frauenbildung.
Abtheilung für Rechtsschutz. (5210)



Deutsche Kolonial-Erzeugnisse!

Unfehlar
interessierendes
Weihnachts-
Geschenk.

Kolonial-Haus Karl Eisengräber,
Geiststrasse 15.

Zünftliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1902 (Ausgang den Zeitraum vom 1. April 1902 bis zum 31. März 1903). Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (G.-S. E. 175) wird hiermit jeder mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Saalkreise aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1902 den Unterzeichnenden schriftlich oder zu Protokoll mit der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einbringung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibbriefes. Mündliche Erklärungen werden im Amtszimmer des Unterzeichnenden, Kaulenstraße 6, wöchentlich Vormittags 9-12 Uhr zu Protokoll entgegen genommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einbringung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Büchsen in unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verrechnung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (G.-S. E. 134) von dem Rechte der Vermögensangelegenheit Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichnenden schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensangelegenheiten bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Büchsen unrichtige oder unvollständige beschließende Angaben über das Vermögen in der Vermögensangelegenheit sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensangelegenheiten werden den betreffenden Steuerpflichtigen rechtzeitig zugewandt. Soweit dies nicht gegeben folgt, werden die Formulare auf Verlangen im Amtszimmer des Unterzeichnenden kostenlos verabreicht.

Halle a. S., den 6. Dezember 1901.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission für den Saalkreis.
von Kroitzig.

Bekanntmachung.

Tages-Ordnung für die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung

Montag, den 9. Dezember, ab. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Mitgliedes für das Direktorium der Sparkasse.

2. Anstellung von 9 Waisenpflegerinnen. 3. Verwendung eines Anstellungsvertrages vom Schmidt'schen Regel aus dem Jahre 1900. 4. Berichtigung der Schmidt'schen Regel. 5. Verwendung verfallener Beiträge und Sammelfonds. 6. Anträge der Geschäftsleute in der betreffend. 7. Abänderung der Geschäftsregeln von zwei technischen Beamten. 8. Feststellung des Haushaltsplanes der städtischen Einrichtung für 1902. 9. Feststellung des Haushaltsplanes der städtischen Einrichtung für 1902. 10. Nachbemerkung zu Art. II Nr. 14 des Haushaltsplanes der Stadtvorordneten-Versammlung für 1901. 11. Nachbemerkung zu Art. II Nr. 25 des Haushaltsplanes der Stadtvorordneten-Versammlung für 1901. 12. Jubiläumfeierleistung für die Gasse zwischen Nr. Ulrichstraße Nr. 21 und 23 und Landverkauf d. d. 13. Einrichtung neuer Klaffen bei der städtischen Holzbohle. 14. Vorlage zur Beschaffung weiterer Dienstwagen. 15. Genehmigung der Konstitution für die Thüren der Mittelstraße in der Friedenstrasse. 16. Prüfung der Gültigkeit der Wahl zum Stadtvorordneten abtretenden Bürgers. 17. Prüfung der Gültigkeit der bisherigen Stadtvorordneten-Wahlen. 18. Antrag, die Notstandsarbeiten in der Bürgerkammer betreffend. 19. Petition wegen Stellung von Straßenbauarbeiten in der Grünstraße. 20. Petition wegen Beschaffung trichinienfrei entkeimter Gemeinde-Einkornmehl. 21. Petitionen, die Vergebung der Möbel-Stiefelerei für das Geltungswort betreffend. 22. Petitionen, die Vermeidung der Hofstraße betreffend. 23. Petition wegen Vergütung des durch Brand eines Säugens mitgenommenen Schaden. 24. Petition wegen Unterhaltung von Alie Promenade Nr. 35 betreffend. 25. Petition Bedauer, wegen Anfalls seines Geschäftsbetriebes in der Sandbergstraße an das Geltungswort. 26. Petition wegen armerer Verrechnung der Kosten für elektrische Kraft während der ersten 800 Stunden.

Öffentliche Sitzung.

27. Anstellung zweier Polizei-Exercenten. 2. Aufg. 28. Anstellung eines Bureau-Assistenten. 29. Veranlagung eines Beamten. 30. Mitteilung der bisherigen Verhandlungen in einer Unterabteilung. 31. Venderwerb vom Grundbuch Nr. Elmstraße Nr. 83. 32. Kündigung eines Mietvertrages. 33. Wahl zum Bezirks-Vorsteher von Kamenitz. 34. Wahl eines Armenpflegers für den 8. Armenbezirk. 35. Wahl eines Armenpflegers für den 25. Armenbezirk. 36. definitive Anstellung eines Schachob-Lieferanten.

Der Stadtvorordneten-Vorsitzer. W. Hittenberger.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Feststellung des Jahresabschlusses vom 24. Dezember d. J. Mittags 12 Uhr bis 31. des. Mts. für den Verkehr geschlossen.

Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Kassen von den Sparanlagen für das Jahr 1901 dem Guthaben per 1. Januar 1902 zum Abzug zugewandt sind und von diesem Kasse als Kapital befreit werden, als also eine besonderen Vorlage des Sparanlegers zu diesem Zweck im Monat Januar l. J. nicht bedarf. Die Verichtigung der in den Händen der Einzelbesitzer befindlichen Sparausweise kann erst vom 15. Februar l. J. an erfolgen, ist nicht aber vorher von der Sparkasse bewirkt werden, wenn das gedachte Buch zur Abhebung oder Einbringung bereit gestellt werden sollte.

Halle a. S., den 3. Dezember 1901.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Winter.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gadocke beträgt zur Zeit um unseren Anstalten für das 1. gerührte Gadocke 1 Mk. 10 Pf.

Bei Entnahme von mindestens 15 lb übernehmen wir die Waage und das Abtragen und berechnen hierfür 15 Pf. für das lb.

Halle a. S., den 31. Juli 1901.

Die Verwaltung

der Gas- und Wasserwerke.

Am Rande des Hauptgüterbahnhofs in Halle sind ein Lagerhaus von 95 qm und auf dem ehemaligen Thüringer Güterbahnhof befindet zwei solche von je 927 qm Größe mit Güterentladung am 1. Januar 1902 zu vermieten. Die Bedingungen, unter denen die Vermietung erfolgt, können bei den Bahnhöfen Halle 3 im Güterbahnhof 4 und Halle 2 im Bahnhöfen, 22, bei auch Auskunft erteilt und Stelle erhalten, sowie im diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 28. November 1901.

Der Vorstand

der Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Carl Goldschmidt

Poststrasse No. 11

vis-à-vis dem Kaiserdenkmal

Bankgeschäft.

Solide, mündelsichere Anlageverthe zur Begleichung von Cassengeldern habe stets in grosser Auswahl vorrätig.

Bei allen Capitalanlagen erteile Russerei zuvorkommend und gewissenhafte Auskunft.

Alle per 1. Januar 1902 fällig werdenden Coupons werden schon von heute ab kostenlos bei mir eingelöst.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der neuen Satzungen der Landchaft der Provinz Sachsen und der von dem Königl. Kommissar der Landchaft genehmigten Ausführungsbestimmungen sind heute folgende 4 %ige Pfandbriefe des landchaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen ausgelöst worden:

- Nr. 1000 Thlr. Nr. 42, 305, 374, 529, 581, 702.
- Nr. 500 Thlr. Nr. 88, 502, 672, 958, 1167.
- Nr. 100 Thlr. Nr. 1, 188, 197, 1108, 1148, 1290, 1320.
- Nr. 25 Thlr. Nr. 231, 308.
- Nr. 50 Thlr. Nr. 136, 148.

Die ausgelösten Pfandbriefe werden bis zum 1. Januar 1902 zur Einlösung durch Einzahlung des Nennbetrags am 1. Juli 1902 gefällig und müssen zur Befalligkeit nach den noch nicht fälligen Zinsen und den Zinseszinsen in untauschbarem Barande eingelöst werden.

Der Betrag der fälligen Zinsen wird dem Einlieferenden von der Einlösungsumme in Höhe gebracht. Die Einlösungsumme wird bei der Einbringung der Akte durch die Post den Einlieferenden mangels besonderer Anträge unter voller Verrechnung postpflichtig zugestellt werden.

Ausleiher wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch rückständig sind:

- 1. die 4 %igen Pfandbriefe des landchaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen:
- Nr. 1000 Thlr. Nr. 208.
- Nr. 500 Thlr. Nr. 21, 390, 935.
- Nr. 100 Thlr. Nr. 14, 737.
- Nr. 25 Thlr. Nr. 273.

- 2. die 3 1/2 %igen Pfandbriefe der Landchaft der Provinz Sachsen:
- Nr. 3000 Thlr. Nr. 955.
- Nr. 1000 Thlr. Nr. 194.
- Nr. 500 Thlr. Nr. 14.
- Nr. 300 Thlr. Nr. 56.
- Nr. 150 Thlr. Nr. 6.

Halle (Saale), am 18. November 1901.

Die Direktion

der Landchaft der Provinz Sachsen.

Goedner. Bertram.

Hamburg-Amerika Linie.

Die Hamburg-Amerika Linie verfügt ausschliesslich über die besten Schiffe über eine Flotte von 484 grossen Ozean-Dampfern mit einer Gesamt-Tonnage von 620,000 Brutto-Registertonnen. Der Schiffsverkehr verbindet den ganzen Erdball.

Vergnügungsfahrt nach dem Orient, der Krim und dem Kaukasus, mit der neuen Doppelschrauben Luxusyacht „Prinzessin Victoria Luise“.

Abfahrt v. Genoa am 29. März. Dauer 40 Tage.

Auf dieser Fahrt nach den unvergleichlich schönen Gestaden des Schwarzen Meeres und dem romantischen, sagenumwobenen Kaukasus werden folgende Häfen angefahren: Vizefona (Nizza, Monte Carlo), Palermo (Montreux), Constantinopel, Trapezunt, Batumi (Tiflis, Kaukasus), Schmutz (Balascein), Yalta (Krim), Orland, Odessa, Athen, Neapel (Sorrento, Capri, Positano), Algier, Livorno, Southampton, London, Hamburg.

Alle Näheres enthalten die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu Originalpreisen zu haben, oder können bestellt werden bei der

Abtheilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Vorretter in Halle a. S.

Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.

Bauerngutverkauf.

Ein schönes Bauerngut

in der Nähe Eisenbergs, mit ca. 18 ha = 72 Morgen Areal, separiert, ist preiswürdig mit Inventar zu verkaufen.

Eisenberg, am 3. Dez. 1901. Rechtsanwält Scheppke.

Wegen schwerer Erkrankung der Ehefrau soll eine ungefähr 800 qm. Morgen große

Niederungswirtschaft

in Eisenbergs mit gutem Boden und reichlichem Inventar sofort mit 30-40000 Mark Abzahlung verkauft werden. Meldungen unter Z. 6969 an die Exped. d. Bg. erbeten.

Eine geb., noch sehr neue

Schrotmühle,

passend für 2 Pferd. Göbel, für 200 Mk. zu verkaufen. Garantie für große Leistungsfähigkeit.

Klopzig, Jörbig.

Junge fetter Butter,

1 Mt. 75 Pf., verkauft Domäne Bärunde bei Glindeberge im Harz.

Verkaufe oder tauche meinen guten Ausspann- und Louis-Galton mit einem Bandgüchsen von 60-60 Morgen im Brandenburger Gebiet. Bei Verkauf 8000 Mk. Anzahlung. Uebernahme kann sofort geteilt werden. Off. unt. Z. 6916 an die Expedition dieser Zeitung.

Langgasthof

in der Nähe von Erfurt, gutes Geschäft, auch für Pension passend, sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung 1000 Mk. in 3 Raten. 6952

Mosse, Erfurt.

Stährige

Fuchszüchte,

(Ohrpfer), firm geritten, schwerer Gewichtsträger, verkauft preisw.

Robert Lützenberg, Remmertstr. 10, Erfurt.

Einem deutschen, fünfjährigen Dunkelbrauntiger,

3. Weib, firm, verf. dreiwertig, Kallmuth, Ostbayer, 6952

Rebra.

Rübenschneid

gibt noch ab E. Schöllner, Gölben.

Auktion!

Donnerstag, den 12. Dezember er.

soll im Finger'schen Gute zu Wierflau,

Beschaffung Elsnick, von Morgens 10 Uhr ab das darin noch befindliche lebende und tote Inventar als:

4 Pferde, ein 4stgiger Halbveredler, besgl. ein offener Aufschwager, Aufschweizer, 2 noch gute 4stgige Karren, eine Handkarre, eine in gutem Zustande erhaltene Dreschmaschine nebst Göpel, Drill-, Sädel-, Mah- und Reinigungs-Maschine, sowie eine Futtermühle, ein fast neuer Apenn. eiserner und vier Spanne eiserner Pflüge, Krümmer, Eggen, Ringel- und Glanzwalz, Heuecker und noch verschiedene andere Acker- und Wirtschaftsgüter, eine Partie Gänse u.

auf's Besteigert verkauft werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wierflau, den 3. Dezember 1901.

Der Besitzer.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke

werden durch mich unter den besten Bedingungen vermittelt.

Darleihen erhalten Kostenlos in Hypothek- und Kassenanfragen jede gewünschte sachgemäße Auskunft.

Für ausleihende Gelder werden mündelsichere Hypotheken Kostenfrei nachgewiesen.

Hugo Klaue,

Bank- und Hypothekengeschäft,

Halle a. S., Martinstraße 11 (Dreieck-Engelstraße).

Die am 1. Januar a. l. fälligen

Zinscoupons unserer Pfandbriefe

werden bereits vom 16. Dezember

er. ab bei unserer Kasse sowie

stämmigen Pfandbrief-Kaufstellen

der Stadt- und Land-Engel

Rheinisch-Westfälische

Boden-Credit-Bank.

Cheithaber-Gesellschaft.

Ein gebildeter Kaufmann, auch

Landwirt, mit einem Kapital von

ca. 300,000 Mark kann an Stelle

des einen Teilhabers umländen

haller sofort in eine Dampf- und

mühle mit Nebenbetrieb einstellen.

Gefl. Offerten unter E. H. 601

an Haasenstein & Vogler

A.-G., Magdeburg. 6950

Ein lieb., geb., gut erz.

Feld- oder Röhrenkessel

mit ca. 6 qm Gehäuse, nicht unter

6 Atm., zu kaufen gesucht.

K. Klopzig, Jörbig.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen

Schraufschreiber, welche unter eigenem

Verschluß des betreffenden Miethers bleiben,

empfehle ich zur geigneten Benutzung und

stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen

Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung

von Krediten und die Annahme von Geld

in laufender Rechnung, den Checkverkehr,

den An- und Verkauf von Wechseln und

von Wertpapieren.

Halle a. S. H. F. Lehmann,

Bank- u. Wechselgeschäft.

Seit 1870

gibt es nicht mehr, seit Secool existirt.

Einfach - billig - Erfolg verblühend.

Dachpflanz-Gesellschaft Klemm & Cie.

Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 6.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

C.F. Ritter

Halle a. S.
Leipzigerstr. 90.

Spielwaren-Ausstellung

Zum Besuche der
lade ich ergebenst ein.

Die Seifenfabrik
von
Eduard Kobert, Halle,
gegründet 1798,
empfiehlt ihre vollständig rein
und neutral gestuften
Kern- u. Schmierseifen.
Zur Erlangung u. Conservirung
einer zarten Haut, so, zum
Waschen der Kinder und als
mildeste, sparsame Seife zum
Rasiren halte ich meine
parfümierte Kali-Fett-
seife bestens empfohlen.

Wuppen-Verrücken.
Uhrketten, Böse, Dreher u. f. w.
werden von aufgefäimtem Saat
billig angefertigt. Große Auswahl
arme Böse u. Dreher von feinem
Schmiedgut, 70 cm lang, federleicht,
ohne Korbel verkauft.
Frau Gimpler ist Gerede.
Trottel 1, am Markt.
Zu sprechen früh 8 bis 10 Uhr
9 Uhr. (6972)

Ein neues, feiner, effener
Geldschrank
für 150 Mk. zu verkaufen.
C. Klepzig, Börsig.

Wider billiger
g. Ndn. 1/4 Maß b. 450 neue sorte
weiß. Salber, mittl. Fetthier.
beste, größte M. 9 Mk. ca. 225 h 43l
Berling - Groß - Bisterei - Exp.
E. Bogner, Schöneberg 45a.

Velhagen & Klafings Weltmächtsbücher.

Andrees Allgemeiner HANDATLAS

126 Haupt- und 139 Nebenkarten
auf 186 Kartenseiten
mit alphabetischem Namenverzeichnis.

28 M. vollständig. * * Elegant und solid in Leder gebunden M. 32.

Unsere Zeit steht im Zeichen des Weltverkehrs, des Welthandels, der Weltpolitik,
und in solcher Zeit ist es Bedürfnis jedes Gebildeten, der die Ereignisse des Tages verfolgt und mit seiner Zeit fortschreiten will,
einen grossen Spezial-Atlas zu besitzen.

Supplement zur zweiten und dritten Auflage von Andrees Handatlas, enthaltend die 53 neuen Kartenseiten
der vierten Auflage. Vollständig 8 M., in eleganter Mappe 10 M.

Geographisches Handbuch zu Andrees Allgemeinem Handatlas.

Mit besonderer Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen und statistischen Verhältnisse. Dritte Auflage. Unter Mit-
wirkung hervorragender Fachgelehrter von A. Soebel. Ein starker Band mit 171 Karten und Figuren. In Halbfranz geb. 12.50 M.

Velhagen & Klafings Neuer Volks- und Familien-Atlas

In einhundert Kartenseiten — 10 M. — Gebunden in Leinen 12.50 M.

Dieser neue wohlfeile Zehn-Mark-Atlas bedeutet einen weiteren Schritt auf der Bahn wohlfeiler Handatlanten, die mit dem
Andreeschen Handatlas so erfolgreich von der Verlagshandlung betrieben wurde. Für Alle, welche des Preisens wegen bisher noch
auf einen Handatlas verzichten mussten, wird dieses neue billige Kartenwerk ein Bedürfnis befriedigen.

Zu beziehen oder einzusehen in allen Buchhandlungen.

Paul Leuhn's
Institut für Zahnleidende
Gr. Ulrichstr. 56, II
liefert anerkannt tadellose Gebisse
bei peinlich sauberster Ausführung.
Zahlung bei vollst. Zufriedenheit.
Umarbeitungen u. Reparaturen sofort.
Plomben u. Extraktionen.
Beschiedene Preise.
Sprechstunden 9-1 und 2-5 Uhr.
Sonntags 9-1 Uhr.

Mit billiges und praktisches Fleis-
madtgeschlecht bekanntlich erstfabrikt

Maggi's
zum Würzen
der Suppen, Saucen, Gemise,
Salate u. f. w.
— Wenige Tropfen genügen. —
Stets zu haben bei
Gustav Schürig
in Rimmendorf.

Mayer's Conv.-Lexicon,
5. neuellte Auflage,
17 Bändchen, mit neuem für
85 Mark zu best. (Gleise
Nbr. P. T. vollständig Brechna.

RIEFMARKEN
verschiedene
B 50 achte a. deutsche 3 Mk.
1850 bis 1874
Porto extra. Preisliste kostenfrei.
Carl Geyer, Aachen.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg - Boonekamp

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Oheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.
am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK- MARKE Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlwollend, ein ebenso angenehmes wie wohlthuendes Getränk.
Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magen-
verunreinigungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglicher
Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonekamp in einem Glase Zucker- oder
Selterswasser giebt eine durststillende vortheilhafte Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

KÖSTRITZER Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würge-Extraktes
und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährdenen
Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medicinischen Autoritäten empfohlen
wird, ist zu haben
in **Halle a. S.** bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,
Haupt-Contor,
II. Contor**
Sager u. Gistellereien mit directem Gleisanchluss im Hause meines früheren Geschäftes
Zandbergstr. 7. Fernsprecher 238.

Auswärtigen in Halle a. S. bei Herrn Messner, Mittelstraße 13, C. Heinenmann, Burg 50,
Bernhard Borge, Domplatz 10, Otto Schaaf, Bäckermeister 107, Fritz Dieling, Germeritz 7, P. G. Baede,
Büchereistr. 48, C. Berghausen, Burgstr. 9, Ernst Clausius, Schmelzerstr. 9, W. Köpfer, Ritter Markt 8,
C. Stüve, Bierbuzergstr. 163, A. Fahlberg, Steinweg 46, Max Schulz, Moritzwinger 3, T. Kopsch,
Hühnen 29, Paul Ernst, Triftstr. 25, Louis Eise, Zandbergstr. 12, E. Moritz, Triftstr. 1, Brandt,
Gr. Markt 17, ferner in Zörbig bei W. Otto und T. Meltzer, in Zschützdorf bei Hermann Stör,
in Bad Schöneberg bei P. Passolt, Brauermeister, in Worfelma bei Ernst Lorenz, Platin-
schmied, in Mücheln bei F. E. Martin Wittwe, in Carlsdorf bei C. Vogel, Galthof zur Luftsch-
bahn, in Müggelheim bei H. Fernkorn I, Bierhandlung und H. Lauterbach, in Gräfen-
hainichen bei O. Walther, in Giesleben bei E. Lisch, in Bitterfeld bei W. Freier,
in Gumnern bei W. Ulrich.

Rothe + Loose
Ziehung in Berlin vom 16.-20. Dezember 1901.
baar 100 000, 50 000, 25 000 etc. Mk.
Originalloose Mk. 3,50. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Ausland 60 Pfg.
Berlin W., Peter Loewe, Marburgerstr. 7.
Telegr.-
Adr. **Glückspeter** Berlin.

Wir, die unterzeichneten Rechtsanwälte, haben uns
mit dem heutigen Tage zur gemeinsamen
**Ausübung unserer Rechtsan-
waltsthätigkeit vereinigt.**
Unsere gemeinsamen Geschäftsstelle befinden sich in den bis-
herigen Bureau des Rechtsanwalts **Schütte, Gr. Steinstr. 10, I.**
Galle a. S., den 1. Dezember 1901.
Rechtsanwalt Schütte, Walthor John,
Rechtsanwalt.
Anwalt. Notar.

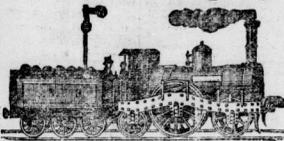
**Canolin-
Seife** mit dem
Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettsäure ersten Ranges.
Canolinfabrik Martinikenfeld.
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin acht-
man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die

Robert Plötz

17 Leipziger Strasse 17.



Laterna magica,
bestes Fabrikat, 1, 2, 2,50, 3, 4, 4,50 bis 12 Mk.
Modell-Dampf-Maschinen,
bestes Lehrmittel zur Erläuterung der Dampfkrast.
Motore
0,60, 0,90, 1, 1,50, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50 bis 10 Mk.

Heissluftmotore 2, 3, 4, 4,50 Mk.

Lokomotiven 1,75, 3, 4,50, 5, 6, 7,50 Mk. **Compl. Züge** 7,50, 10 Mk.
Schienen, Bahnhäuser, Glocken, Wagen, sowie sämtliche Zubehörteile zu Eisenbahnen.

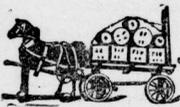


Casper-Theater 0,50, 2, 3, 4, 6, 7,50 Mk.
Puppenstuben 0,50, 1, 2, 3, 4, 5 Mk.
Küchen mit und ohne Einrichtung von 1 Mk. an.
Material-Täden, Pferde-Ställe 0,50, 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 4, 5, 6 Mk.
Puppenmöbel von 50 Pfg. an.

Trommeln, Helme, Säbel, Gewehre, Holzbaukasten, Richter's Anker-Steinbaukasten, Blei-Soldaten, Laubsäge- und Werkzeugkasten,

Pistolen in allen Arten 0,50, 1, 2, 3 Mk.

Holz-Eisenbahnen 0,50, 1, 1,50 bis 6 Mk.



Pferdebahnen, Rollwagen, Karren, Oekonomiewagen, Postwagen, Leiterwagen in allen Größen,
Puppenwagen 3, 4,50 bis 8,50 Mk.
Puppenportwagen 1,25, 1,80, 2 bis 5 Mk.

Gesellschafts-Spiele
in größtlicher Auswahl 0,50, 1, 1,50 bis 3 Mk.



Schaukelpferde
Holz und Zell 3,50, 4,50, 5,50, 7,50, 10, 11,50, 13,50 bis 15 Mk.
Holz- und Zellpferde in allen Größen.
Schafe, Ziegen, Hunde, Esel etc., Eisenbahnen mit Schienen
0,50, 1, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 15 Mk.

Puppen

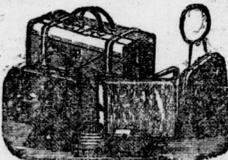
geflochten 0,50, 1, 1,50, 2, 3, 4, 5 bis 7,50 Mk.

Länflinge in allen Arten, 25 bis 50 Pfg

Gelenkpuppen
mit Schlafwagen, 0,50, 1, 1,50, 2, 2,50, 3 bis 10 Mk.

Puppenstühle, -Stühle, -Köpfe, -Arme, -Häuschen etc.

Trenngeräte, Kinderstühle, Tische.



Solide Lederwaren.

Reelle Waare.

Billige Preise.

Robert Plötz

17 Leipziger Strasse 17.

Herzliche Weihnachtsbitte!

Für die sehr armen Kinder meiner in der Höhe gelegenen, jetzt gerade durch eine Typhusepidemie heimgesuchten Pflanzengemeinde Göbel, die hauptsächlich aus armen Tagelöhnern und Webern besteht, erbitte ich einer Weihnachtsfeier Gaben der Liebe an Geld, Nahrung und Kleidungsstücken unter der aufsichtigen Verforgung mündlicher Dankbarkeit.

Herr Richard Sell
in Steinforsenhausen bei Weiningen.

Stiebanerstraße 3

Weihnachtsäpfel

in neuen Sorten.

Obst-Central-Verkaufsstelle.

Frisches Obst

besorgt vom Robt an Weinsck's Bräude.



Bäckerei u. Conditorei



Goldene Medaille und Ehrenpreis. **Königstrasse 25, Ecke Mersburgerstr., Fernsprecher 2594.** Goldene Medaille und Ehrenpreis.

Christstollen

empfohlen zum Weihnachtsfeste ihre anerkannt vorzüglichen
in verschiedenen Sorten, nach Dresdener Art angefertigt. Es kommen nur die feinsten Zutaten, sowie die beste und frischeste Molkebutter zur Verwendung.
Bestellungen erbitte rechtzeitig. — Versand prompt.
Probestollen im Ausschnitt stets vorrätlich.
Kölner Speculaturs täglich frisch.

Ausverkauf.

Bis zum 12. Dezember stelle einen Posten zurückgesetzter

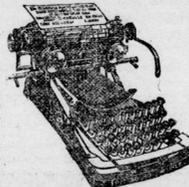
Teppiche, Tischdecken, Portiären, Reisedecken, Bettvorleger, Linoleum-Teppiche, Linoleum- und Möbelstoff-Reste

zum Ausverkauf bei ganz billigen Preisen.

Friedrich Arnold, Gr. Ulrichstrasse No. 10.

Adolf & Hermann Heller.

Mars la Tour. Fernruf 315.



Pittsburg-Visible-Schreibmaschine,

beste erstklassige Schreibmaschine modernen Systems

Sofort sichtbare Schrift!

Einfache Handhabung! — Leicht zu erlernen!

Auf Wunsch wird die Maschine 8 Tage zur Probe gegeben.

F. Zoebisch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 82. Geschäftsbücherfabrik.



Durch ihre kostbaren Bestandteile, Eiweiss und Dotter, ist die nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerlei hergestellte **Ray-Seele** nach dem Urteil wissenschaftl. Autoritäten das Beste für die tägliche Hautpflege. Eine Waschung mit **Ray-Seele** bereitet ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen genügen, einen prächtigen Schaum zu erzeugen, der durch eigenartige Consistenz und erstaunliche Reinigungskraft geradezu verblüfft.

Preis p. Stück 50 Pf.

Unfall-Kassa.

Diabetiker-Rot- u. Weisswein für Intertrane, Medicinal-Ungarweine für Kinder und Recouvalentescenten, **Menescher Rothwein** für Weichfüchtige, von Ludwig Fuchs u. Co., Wien XIX.

Elsner & Co., Halle a. S.

Ziehung am 13. Dezember 1901 im Kaiserhof in Berlin.
Berliner Pferde-Lotterie.
3333 Gewinne, Gesamtwert Mk. 100 000.

1 Gew.	10 000	=	10 000
1 zu	8 000	=	8 000
1 zu	5 500	=	5 500
1 zu	5 000	=	5 000
1 zu	4 000	=	4 000
1 zu	3 000	=	3 000
2 zu	2 500	=	5 000
3 zu	2 400	=	7 200
8 zu	2 000	=	16 000
12 zu	250	=	3 000
32 zu	200	=	6 400
40 zu	100	=	4 000
110 zu	20	=	2 200
1020 zu	10	=	10 200
2100 zu	5	=	10 500
Leo o à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.			
Porto und Liste 20 Pfg. extra versendet auch unter Nachnahme.			
Carl Heinze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.			

Heinkranke aller Art,



veraltete Wunden werden, ohne Operation, ohne Verunsicherung, nach eigener Methode des Dr. med. Strahl aus Hamburg geheilt. **Verbände** geigelt, gerichtet. — Sprechstunden Montag, Donnerstag, Freitag 9-1 Uhr. **Dr. Strahl,** Straße 20, I.



H. Langrock Nachfl.,

Inh.: C. Feistkorn, Sattlermeister.

Mittelstr. 1, an der anteren Steinstr.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Feine Kutsch-Geschirre

sowie Reitzzeuge

in jeder gewünschten Preislage.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offeriert in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrennt und feierbar, zu billigen Lagerpreisen die **Stiebaner Kalkwerke** des **H. Schröder, Halle a. S. Comptoir: Alte Promenade 1a.**